

## Mantras der Weiterbildung

### Schubladendenken überwinden

Seite 12

Menschen können sich nie völlig frei und unvoreingenommen begegnen. Vorurteile und Stereotype werden meist automatisch und unbewusst abgerufen. Aber niemand ist diesen Mechanismen restlos ausgeliefert. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Schubladendenken zu relativieren und insbesondere solche Stereotype, die negative Effekte bewirken, auch zu reduzieren.

Hans-Werner Bierhoff/Elke Rohmann/Phillip Ozimek

### „Institutionalisiertes Wissen ist verkopft?“

Seite 16

Wissen ohne jeglichen Bezug zur Lebenswelt der Lernenden wird kaum in deren Köpfen ankommen. Im Gegenteil, es besteht sogar die Gefahr der Verweigerung. Bildungsinstitutionen müssen deshalb Lernwelten erschaffen, in denen Theorie lebensnah gemacht, erfahren und verstanden werden kann.

Rudolf Egger

### „Erfahrung ist alles?“

Seite 19

Erfahrungslernen erfolgt über Wahrnehmen, Empfinden und bewusstes Reflektieren. Es geschieht immer subjektiv und über sinnliche Rückmeldungen an den Lernenden. Sein starker Situations- und Handlungsbezug stellt aber gleichzeitig auch die Grenzen des Erfahrungslernens dar, denn es bleibt dadurch beliebig und zufällig. Deshalb sollte es in der Praxis immer mit organisiertem und zielgerichtetem Lernen ergänzt werden.

Peter Dehnbostel



Franz-Rudolf Esch, Gründer von ESCH.  
The Brand Consultants

### Interview

Seite 8

„Besonders starke Markenbindung ist emotional.“

Brand Attachment, also Markenbindung, meint mehr als die die bloße Treue aus Gewohnheit. Brand Attachment zielt bewusst auf einen emotionalen Bezug, den Kunden zu einer bestimmten Marke aufbauen sollen. Eine solche Bindung ist deshalb auch besonders stabil und dauerhaft.

**„Am besten aus dem Bauch heraus unterrichten?“**

Seite 22

Unser komplexes Alltagsleben erfordert von uns oft routiniertes, scheinbar unbewusstes Agieren, ganz „aus dem Bauch heraus“. Dadurch können wir unser Bewusstsein auf wesentliche und neue Informationen richten. Wer sich in Lehr-Lern-Situationen auf seinen Bauch verlassen möchte, sollte dies jedoch nur mit gleichzeitiger Offenheit für Kritik und der steten Bereitschaft zur Reflexion des eigenen Handelns tun.

Rudi F. Wagner

**„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte?“**

Seite 25

Bilder wirken im Gegensatz zur Sprache direkt, sind aber in ihrer Aussage immer nur mittels der Sprache interpretierbar. Werden Bilder didaktisch verwendet, können sie als Mittel zum In-Erfahrung-Bringen eingesetzt werden. Um aber ihren Wert für die Bildung vollständig zu nutzen, müssen sie gleichzeitig auch mithilfe von Fachwissen gerahmt werden.

Manuela Pietraß

**Schwerpunkt**

Seite 28

Mantra: „Teilnehmende abholen, wo sie stehen?“

Wolfgang Beywl

**Schwerpunkt**

Seite 32

Mantra: „Führen heißt Stärke zeigen?“

Dieter Frey/Sophie Drozdzewski/Mariella Stockkamp

**Forschung**

Seite 35

Ein Analysekonzept zur Erklärung der Unterschiede im Weiterbildungsverhalten: Lernhabitus als Bedingung der Weiterbildung

Frank Behr

**International**

Seite 38

The World Bank and the financing of education – A thirty-year retrospective: Expansion of educational support

W. John Morgan/Ian White

**Mediendienst**

**Literaturschau**

Ausgewählte Bücher zum Schwerpunkt

Seite 42

**Online**

Linktipps zum Schwerpunkt

Seite 45

**Aktuelle Titel**

Bücher kurz vorgestellt

Seite 47

**Service**

**News**

Seite 49

**Recht und Politik**

Seite 51

**Termine**

Seite 53

**Rubriken**

**Vorschau/Impressum**

Seite 54

**Arbeitshilfen**

Persönlichkeit im Fokus

Seite 55